

April 2002



**10,...9,...8,...7,...”Houston, we have launch!**

### Das Ereignis ...

Ein Mitarbeiter hatte die Aufgabe, einen der beiden Druckgasbehälter („FM 200“, Heptafluorpropan) der Löschanlage auszubauen, aber dann ging etwas schief.

Wie Sie an Bild 1 sehen, ist hier nur noch ein Druckbehälter. Als sein „Zwilling“ ausgebaut wurde, folgte er dem „Ruf der Freiheit“ und entkam glatt durch die Decke und aufs Dach.

Wie an Bild 2 beim genauen Hinsehen erkennbar, braucht das Dach jetzt dringend eine Reparatur.

## Einer kam durch

### Wie konnte das geschehen?

Druckgasflaschen enthalten sehr viel mechanische Energie gespeichert, die nur darauf lauert, dass man die Behälter fallen lässt, mit Gewalt oder sonst wie unsachgemäß behandelt. Wenn diese Energie plötzlich frei wird, dann ist so ein Behälter wie ein Raketentriebwerk – nur ohne die Flamme. Was an Gasen aus einem Düsenantrieb oder hier der Gasflasche entweicht, erzeugt eine starke Antriebskraft in die entgegengesetzte Richtung. Glücklicherweise flog der Behälter nach oben, nicht quer durch den Arbeitsbereich. Die Abbildung spricht für sich - die beteiligten Kräfte sind beachtlich, und wenn sie plötzlich frei werden, sind schwere Schäden das mögliche Resultat nicht nur für Anlagenteile, sondern auch für Personen

### Worauf achten Sie?

Wenn Sie das nächste Mal mit Druckgasbehältern zu tun haben, dann denken Sie an diese Geschichte und Abbildung. In solchen Behälter steckt unglaublich viel Kraft, Düsenkraft. Darum ist es so wichtig, alle diese Vorsichtsmaßnahmen zu beherzigen, von denen Sie hören: Anketten, Kappe aufschrauben beim Transport, die Anleitungen der Hersteller befolgen usw.

**Und ganz besonders, vermeiden Sie alles, was das Ventil abschlagen könnte. Sonst heißt es nämlich „Houston, we have a problem“.**